



Fahrradnetz, Busrundverkehr, Verkehrsberuhigung und Einkaufsmöglichkeit im Ortskern statt neuer Straße

Dass nachts kaum noch Verkehr rollt und die Zahl der LKW abgenommen hat, sorgte für leichte Verbesserung. Durch die Verlagerung von Einkaufsmöglichkeiten an die Autobahnabfahrt, immer neue Baugebiete und Untätigkeit in Sachen Mobilitätsverlagerung hat Reiskirchen sein Verkehrsproblem zu großen Teilen selbst geschaffen. Aber besser spät als nie:

- ▶ Regelmäßiger, auf die Bahnabfahrten getakteter Busrundverkehr in die Ortsteile beidseits des Wiesecktales
- ▶ Netz von Fahrradstraßen von Bahnhof und „R7“-Radweg in alle Wohngebiete, zu den Läden und zur Grundschule



- ▶ Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern sichern oder wieder schaffen
- ▶ Tempo 30 ganztags und für alle Fahrzeuge
- ▶ Tempobremsen und Querungshilfen an beiden Ortseingängen, an der Jahnstraße und am Bahnübergang

Reiskirchen

Bedrängt: Schule und Wohnungen am Kirschberg



Die nach dem Berg benannte Grundschule liegt 200m von der Trasse entfernt. Naturnahe Flächen für Ausflüge und eine im Plan noch eingetragene Erweiterungsfläche gehen verloren. Die Wohnsiedlung am Südhang würde nach dem Bau der Straße täglich auf diese herabschauen können – lärm und Gestank inklusive.



Lindenstruth

Bahnhaltepunkt, Jobticket und Einkaufsmöglichkeit statt neuer Straße

Der Verkehr hat bereits abgenommen, insbesondere bei den LKW und in der Nacht. Das ist schon mal gut. Aber es geht mehr:

- ▶ Ein Bahnhaltepunkt mitten im Ort
- ▶ Mehr Engagement der Firma WeissTechnik, zum Beispiel für den Bahnanschluss und dann ein firmenweites Jobticket
- ▶ Einkaufsmöglichkeit im Ort (Dorfläden, SB-Hofläden o.ä.)
- ▶ Tempo 30 ganztags und für alle Fahrzeuge
- ▶ Tempobremsen und Querungshilfen am westlichen Ortseingang und auf Höhe des Kindergartens



B49-

Geplanter Baubeginn: Januar 2025

Neubau

Grave Linie: Wirkungsgrenze der Umweltbeeinträchtigung laut Planfeststellung (beidseitig)

Vermutliches erstes Bauwerk (Brücke)

Rote Linie: Grenze des FFH-Gebiets



Blick entlang der Trasse Richtung Jossollertal

In Gefahr: Naturschutzgebiet „An der Jossoller“ bei Hattenrod

Große Teile der Jossollertal sind FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat, siehe rote Linie in der Karte), ein kleiner Teil sogar Naturschutzgebiet. Die neue B49 würde an beide bis auf wenige Meter heranreichen, die Wirkungszone (graue Linie) sogar deutlich hinein. Wenige hundert Meter entfernt baut ein Biber seine Dämme. All das ist in Gefahr.



Kein

Die Trasse

Seit mehreren Jahrzehnten planen Bund, Land und Gemeinde eine Umgehung, um die Durchgangsstraße in Reiskirchen und Lindenstruth zu entlasten. Dort quälten sich viele Menschen in ihren Fahrzeugen entlang, die in den Vogelsberg wollten oder eine Alternative zur überlasteten A5 suchten. Inzwischen hat sich die Lage allerdings deutlich entspannt, da die A5 weiter ausgebaut und in Grünberg eine neue Anschlussstelle eingerichtet wurde.



Jossollertal

Trotzdem wird bis heute an den Plänen festgehalten. Jahrelang umstritten war auch der Trassenverlauf, was den Blick darauf verstellte, dass der Bau neuer Straßen das grundsätzlich falsche Mittel ist, dem Lebensqualitätsverlust durch den überbordenden Autoverkehr zu begegnen. Am Ende setzt sich die sogenannte Südumgehung durch – laut Planer*innen schlechter für die Natur, aber besser für die Menschen. Diese Trasse wird Reiskirchen und Lindenstruth südlich einschnüren. Beide Orte verlieren ihre einzigen naturnahen Ortsränder, denn im Westen (A5 und Industriegebiete), Norden (Mülldeponie bzw. Firma WeissTechnik) und zwischen beiden Orten (ausgeweitetes Industriegebiet) sind bereits alle Flächen verbaut. Nur der Nonn im Südosten und die Jossollertal im Süden bieten immer noch Erholungsräume. Letztere stellt als FFH- und teilweise Naturschutzgebiet zudem einen wertvollen Landschaftsraum dar mit etlichen geschützten Arten. Die neue Straße würde dicht am Nonn und dann direkt neben den Schutzgebieten entlanggeführt. Der Schaden wäre hoch, Reiskirchen zukünftig an allen Seiten von Beton und Asphalt umgeben, während Hattenrod und Burkhardtsfelden deutlich mehr verarmt würden.

In Gefahr: Naherholung am „Nonn“

Reiskirchens beliebtester Spazierweg würde nur noch die Aussicht auf die neue Straße bieten, die wenige Meter entfernt hangabwärts um den Nonn herum führt. Mit Ruhe wäre es dann vorbei.



Wanderweg am Nonn mit Trasse



In Gefahr: Sonnenhof (Pferdehaltung) und Martinsheim

Die Trasse führt dicht an beiden vorbei: Den Weiden und Gebäuden des Reit- und Fahrvereins „Sonnenhof“ Lindenstruth und den Wohnungen vieler „psychisch beeinträchtigter Bewohner*innen“ im Martinsheim. Für beide ist die Straße existenzgefährdend (umseitiges Titelfoto zeigt den Blick vom Pferdehof entlang der Trasse Richtung Jossollertal).



<https://b49.siehe.website>

Kartengrundlage: Aus den Planungsunterlagen
Konto „Spenden&Aktionen“, IBAN DE29 5139 0000 0092 8818 06 mit Stichwort „B49“
V.i.S.d.P.: Jörg Bergstedt, c/o Projektwerkstatt in Saasen